



Foto: Stadt Stuttgart

**Tageseinrichtung für Kinder
Sparrhärmlingweg 56A
70376 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick.....	3
Kontakt zur Einrichtung	3
Tagesstruktur.....	3
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	4
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	4
Entwicklung begleiten... ..	4
Vielfalt der Familien willkommen heißen	5
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	5
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	6
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit	6
Gemeinsam zum Wohl der Kinder Zusammenarbeiten	7
Kinderschutz.....	7
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	8
Forschendes Lernen.....	8
Sprache entwickeln	9
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie	9
Gesund leben	10
Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte / Aussagen zu	11
Stuttgarts Schätze entdecken	12
Kooperationen mit Institutionen	12
Bürgerschaftliches Engagement.....	12
Übergang Kita-Grundschule	13
Professionelles Handeln stärken	13
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team	13
Qualität sichern	14
Qualitätsmanagement	14
Beschwerdemanagement.....	15
Impressum	16
Literaturverzeichnis	17
Abbildungsverzeichnis	17

Auf einen Blick

Kontakt zur Einrichtung

Ansprechpartner-in:	Britta Bauer
Anschrift:	Sparrhärmlingweg 56A, 70376 Stuttgart
Homepage:	https://www.stuttgart.de/kita-sparrhaermlingweg56
Trägervertretung:	Bereichsleitung Frau Lisa Rothacher
Kinderzahl, Alter:	44 Kinder, 3 Jahren bis zum Schuleintritt,
Betreuungsform:	Veränderte Öffnungszeiten
Öffnungszeiten:	8:00 Uhr – 14:00 Uhr
Schließtage:	24,5 Tage im Jahr
Einzugsgebiet der TE:	Wohngebiete Birkenäcker, Altenburg & Hallschlag
Personal:	Das Team besteht aus 7 Fachkräften in Voll- und Teilzeit, 2 PIA Auszubildenden, 1 Integrationskraft und 1 FSJler.

Tagesstruktur

Die Betreuungszeit der Kinder beginnt um 08:00 Uhr. Die Kinder sollen bis spätestens 09:00 Uhr im Kindergarten sein. Wir legen sehr viel Wert auf ein ausdauerndes Freispiel. In der Zeit zwischen 09:00 Uhr und 13:00 Uhr finden neben dem Freispiel gezielte Impulse, Exkursionen, regelmäßige Angebote und Projekte statt. Exkursionen können in dieser Zeit auch spontan stattfinden.

Unsere regelmäßigen Angebote sind:

- Die Gruppe der Kinder im letzten Kindergartenjahr
- Das Turnen
- Die Sprachgruppe Singen Bewegen Sprechen (SBS)
- Der Bezugserzieherkreis
- Die Vorlesezeit mit unseren Lesepaten

Es gibt drei Frühstückszeiten im Zeitraum von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr, bei denen die Kinder die Möglichkeit haben, am gemeinsamen Frühstück teilzunehmen. Hierbei achten wir darauf, dass jedes Kind mindestens einmal gegessen hat.

Die Abholzeit beginnt um 13:00 Uhr.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Die Aussage von Guy de Maupassant (1850-1893) „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen!“ entspricht unserer Hauskultur.

Aus diesem Grund ist uns eine gelungene Beziehungsgestaltung mit Kindern und Eltern sehr wichtig. In Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell¹ gestalten wir gemeinsam mit ihnen den Eingewöhnungsprozess. Dabei orientieren wir uns an dem individuellen Tempo und den Bedürfnissen des Kindes. Ziel ist es eine tragfähige Bindung zwischen Fachkraft und dem Kind aufzubauen. Diese Bindung ist Grundlage für ein selbstwirksames Lernen, das sich an den eigenen Gefühlen, Interessen und Stärken orientiert.

Entwicklung begleiten...

Um die Entwicklung des Kindes in all seinen Facetten begleiten zu können, ermutigen wir die Kinder zu einem selbständigen und selbsttätigen Spielen und Lernen. Bei Bedarf bieten wir Hilfestellung an oder begleiten die Kindern durch Vorschläge oder Materialien neue Impulse. Um den Kindern möglichst viel Raum für eigene Lernprozesse zu schaffen, ist uns ein möglichst ungestörtes Freispiel sehr wichtig. Die Aufgabe der Fachkraft ist es, die Bildungs- und Lernprozesse der Kinder wahrzunehmen, zu beobachten, zu begleiten und zu dokumentieren. Hierbei ist uns vor allem die Aussage „Alles was ein Kind tut, macht Sinn für das Kind“² ein wichtiger Leitgedanke und Motivator für unsere Arbeit. Die Bezugserzieherin führt für jedes Kind ein individuelles Portfolio.

¹ Buch: Hans-Joachim Laewen , Beate Andres und Éva Hédervári-Heller,

Die ersten Tage - Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege, 2011.

² (vgl. Beate Andres und Hans-Joachim Laewen, Das infans-konzept der Frühpädagogik: Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten, 2011).

Vielfalt der Familien willkommen heißen

Jedes Mädchen und jeder Junge sind mit seiner Familie und deren Biografie bei uns willkommen. Unter kultureller Vielfalt verstehen wir gleichberechtigte Vorhandensein von vielfältigen Identitäten und Kulturen innerhalb und zwischen Gruppen und Gesellschaften. Jedes Kind wird in seiner Unterschiedlichkeit, seinen Fähigkeiten, seiner geschlechterbezogenen Identitätsentwicklung angenommen und soll ein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Individualität jedes Kindes zu stärken, die Unterschiedlichkeit von Menschen vorurteilsbewusst anzunehmen und einen achtsamen und respektvollen Umgang miteinander zu entwickeln. Dies bedeutet für uns, dass Kinder – und Erwachsene – altersentsprechend Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen.

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

Die Beteiligung der Kinder ist der Schlüssel zu einem individuellen Lernprozess, der Selbstbestimmung und Gemeinschaftsfähigkeit zum Ziel hat. Kinder dazu zu ermutigen, ihren Willen und ihre Bedürfnisse zu äußern und Verantwortung für ein gemeinschaftliches Miteinander zu übernehmen, ist für uns ein wichtiges Ziel.

In den folgenden Punkten erleben die Kinder bei uns Beteiligung:

- Wo will ich spielen – Entscheidungsfreiheit über die Spielorte
- Mit wem will ich spielen – oder auch nicht
- Achtsamkeit – Gespräche über Konfliktsituationen mit den Fragestellungen: „Was ist aus deiner Sicht passiert?“, „Welche Hilfe brauchst du von mir als Erwachsenen?“, „Habt ihr eine Idee, wie ihr die Situation lösen könnt?“, usw.
- Altersentsprechend steigende Rechte z.B. alleine in den Garten gehen sowie das Recht, unbeobachtet spielen zu dürfen.
- Geburtstagsfeiern – die Kinder dürfen sich Ihre Geburtstagsgäste selbstbestimmt aussuchen. Hierbei werden sie von der Bezugserzieherin unterstützt
- Mitbestimmung bei Ausflugszielen
- Mitbestimmung und Mitgestaltung der Bildungsbereiche passiv (Schlüsse aus Beobachtungen) und aktiv (die Kinder dürfen aktiv an der Raumgestaltung mitarbeiten und mitbestimmen)

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Unter Erziehungspartnerschaft verstehen wir eine respektvolle und gleichwürdige Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Basis für diese Zusammenarbeit ist für uns der Aufbau eines stabilen Vertrauensverhältnisses, das auch unterschiedliche Meinungen trägt. Die Eltern finden bei uns vielfältige Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten. Feste, Elterncafés, ein gemeinsamer Konzeptionstag oder der Familienausflug leben von aktiver Mitgestaltung. Auch laden wir sie regelmäßig ein, diese Veranstaltungen gemeinsam mit uns vorzubereiten. Die Ideen, Impulse, Anregungen und Kritik der Eltern sind uns wichtig. Kritik gibt uns die Möglichkeit, „blinde Flecken“ im Alltag aufzudecken und uns weiterzuentwickeln. Eine gleichwürdige Zusammenarbeit bedeutet auch zu akzeptieren, dass unterschiedliche Meinungen und Ansichten stehen bleiben können.

Im Alltag heißen wir Eltern Willkommen, sich aktiv mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten zu beteiligen. So können sie uns zum Beispiel bei Exkursionen begleiten, uns in der Frühstückszeit unterstützen oder nach Rücksprache mit uns eigene Impulse im Freispiel anbieten.

Ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit ist der Elternbeirat. Der Elternbeirat ist die Vertretung aller Eltern der im Kindergarten aufgenommenen Kinder. Er wird einmal im Jahr bis spätestens 31. Oktober des Kalenderjahres von den Eltern gewählt. Die Aufgabe des Elternbeirats ist es, die Arbeit im Kindergarten zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Eltern und Träger zu fördern. Regelmäßig setzt sich der Elternbeirat mit der Einrichtungsleitung zusammen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Einrichtungsleitung und der / dem Elternbeiratsvorsitzenden. Den aktuellen Elternbeirat finden Sie mit Bild und Namen an unserer Willkommenstafel im Flur.

Gemeinsam zum Wohl der Kinder Zusammenarbeiten

Feste Bestandteile des Miteinanders sind Elterngespräche.

Die Elterngespräche bei uns im Kindergarten lassen sich in drei Kategorien einteilen:

- Tür- und Angelgespräche
Dies sind Gespräche während der Bring- oder Abholzeit. Sie sollen als kurzer Austausch von Informationen zwischen Kindergarten und Elternhaus dienen. Sie finden während der Betreuungszeit statt.
- Entwicklungsgespräche über das Kind
Mit jeder Familie wird einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch geführt. Verantwortlich für dieses Gespräch ist die Bezugserzieherin. Das Entwicklungsgespräch wird gemeinsam terminiert.
- Gespräche zu aktuellen Fragestellungen
Diese Gespräche werden ebenfalls terminiert. Sie dienen zur Klärung von Fragen, Vorfällen, Sorgen und Ideen. Diese Gespräche werden entweder mit der Bezugserzieherin oder mit der Einrichtungsleitung geführt. Sie können von beiden Seiten – Kindergarten oder Eltern – eingefordert werden.

Grundsätzlich gilt:

Alle Fachkräfte im Hause stehen den Eltern jederzeit gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Kinderschutz

Unsere Kita ist für Jungen und Mädchen ein sicherer Ort für ihre Persönlichkeitsentwicklung. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder darin zu stärken ein Gefühl für sich selbst und ihre eigenen Grenzen zu entwickeln, diese zu wahren und die Grenzen Anderer zu respektieren. Wir leiten die Kinder zu einem achtsamen Umgang miteinander an. Auf Basis tragfähiger und verlässlicher Beziehungen begegnen wir Fachkräfte den Kindern respektvoll, einfühlsam und sehr reflektiert. Dabei berücksichtigen wir das kindliche Bedürfnis nach Nähe und Distanz.

Gemeinsam tragen wir Verantwortung für das Wohl der Kinder. Die Kinder werden vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt von Erwachsenen geschützt. Bei Auffälligkeiten, die wir im Kita-Alltag bemerken, finden zeitnah Gespräche mit Eltern, der Fachkraft und der Einrichtungsleitung statt. Die Beratung im Kinderschutz wird

durch ein verbindliches Verfahren des Jugendamtes der Stadt Stuttgart gewährleistet.

Worauf wir im Alltag besonders achten:

- Jeder Fachkraft ist das trägerinterne Präventions-Konzept bekannt und handelt danach.
- Das Verhalten der Fachkräfte gegenüber den Kindern wird regelmäßig im Team reflektiert.
- Jede Fachkraft sieht das Kind in seiner Lebensrealität und nimmt seine Signale und Bedürfnisse wahr.

Auf grenzüberschreitendes Verhalten zwischen Kindern und von Erwachsenen gegenüber Kindern wird sofort reagiert und die trägerinternen Verfahrensschritte eingeleitet.

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Forschendes Lernen

Kinder wollen die Welt verstehen und begreifen. Uns ist es wichtig den Kindern Raum zu geben um eigene Hypothesen aufzustellen und diese zu überprüfen. Hierbei werden sie in ihren Denkprozessen unterstützt, dürfen ausprobieren, Fehler machen, Versuch und Irrtum nutzen um das volle Potential ihres ganzheitlichen Lernens auszuschöpfen. Die Kunst abzuwarten, Fehler zuzulassen, den Kindern Zeit geben zu forschen und eigene Erfahrungen zu machen, ohne als Erwachsener vorschnell einzugreifen ist uns sehr wichtig. Denn es gibt kein effektiveres Lernen als das, bei dem das Kind aus eigener Motivation forscht.

Dieses Lernen findet in allen Bildungsbereichen statt die den Kindern zur Verfügung stehen. Dem Freispiel messen wir dabei eine hohe Bedeutung zu, da die Kinder ihren eigenen Interessen und Ideen dort freien Lauf lassen können.

Unsere Bildungsbereiche beinhalten acht Schwerpunkte:

- Sprache
- Logik und Mathematik
- Bewegung
- Musik
- Soziales Miteinander

- Bauen und Konstruieren
- Naturwissenschaft
- Bildende Kunst und Kreativität

Sprache entwickeln

Jedes Kind bringt seine Muttersprache mit in den Kindergarten. Diese Sprachvielfalt ist für uns alle ein Gewinn. Unsere gemeinsame Sprache im Kindergarten ist deutsch. Sprachbildung und Sprachförderung sind im Alltag immer ein fester Bestandteil. Sprache entsteht durch Sprechen – durch das aktive Tun und nicht durch schulisches Lernen.

„Man kann nicht *nicht* kommunizieren!“ (Paul Watzlawick 1921-2007 Kommunikationswissenschaftler)

Alltagsintegrierte Sprachförderung bedeutet bei uns:

- Handlungen sprachlich zu begleiten
- Konflikte der Kinder mit ihnen gemeinsam zu besprechen
- Das gemeinsame Spiel der Kinder erfordert ein Höchstmaß an Kommunikation
- Benennen von Bedürfnissen und Wünschen
- Gemeinsames Forschen in Büchern oder dem Internet
- Gemeinsame Gespräche bei vielfältigen Anlässen im Alltag

Die Entwicklung der Sprache Ihres Kindes wird nach dem BaSiK Konzept von Renate Zimmer eingeschätzt. Für diese Einschätzung dienen der Bezugserzieherin Beobachtungen, die durch einen passenden Bogen zur Überprüfung der Sprachentwicklung unterstützt werden. Jede Bezugserzieherin wird durch das Team und besonders durch unsere Fachkraft für Sprache (KIP kommunal) ergänzt.

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie

In unserem großen Garten haben die Kinder die Möglichkeit, die heimischen Tiere und Pflanzen direkt zu erleben. Wir vermitteln den Kindern einen achtsamen und verantwortungsvollen Umgang damit und unterstützen sie durch passende Materialien.

Gesund leben

Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil im Kindergarten Alltag. Durch Bewegung erfahren Kinder sich selbst und erproben ihre körperlichen Fähigkeiten. Sie entwickeln ihr eigenes Körpergefühl und lernen sich und ihren Körper einzuschätzen. Dies ist ein wichtiger Bestandteil für die Entwicklung eines positiven Selbstbildes. Der große, weiträumige Garten, der das Haus umschließt, bietet vielfältige Anlässe zur Bewegung. Hier haben sie freien Zugang zu altersentsprechenden feststehenden sowie beweglichen bewegungsanregenden Gegenständen. Auch im Innenbereich finden die Kinder vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Die Kinder haben die Möglichkeit, Koordination, Gleichgewichtssinn, Raumwahrnehmung, Grobmotorik etc. zu üben und anzuwenden. Zusätzlich nehmen wir am KiTa-Fit Projekt teil, welches von geschulten Fachkräften im Bereich Sport und Bewegung professionell begleitet wird.

In unserer Einrichtung steht für die Kinder jeden Tag ein ausgewogenes Frühstücksbuffet bereit, welches regelmäßig variiert aber auch immer feste Bestandteile wie Brot, Butter, Frischkäse, Obst und Gemüse beinhaltet. Im Austausch mit Eltern und Kindern geben wir unser Bestes, um zu gewährleisten, dass für jedes Kind eine passende Auswahl bereitsteht, bei der sowohl die Vielfalt der Kulturen als auch gesundheitliche Unverträglichkeiten berücksichtigt werden. Uns ist es wichtig den Kindern die Möglichkeit zu geben auf ihr eigenes Körpergefühl zu vertrauen, daher gibt es bei uns 3 Rufzeiten, in denen die Kinder selbst entscheiden können, wann sie essen möchten. Die Rahmenbedingungen sind so organisiert, dass sich die Kinder ihr Frühstück selbstständig auswählen und zubereiten können. Hierbei wird der respektvolle Umgang mit Lebensmitteln nahegebracht. Zusätzlich lernen die Kinder den Umgang mit Besteck. Die Frühstückssituation wird stets von einer pädagogischen Fachkraft unterstützend begleitet.

Zum Trinken stehen den Kindern Sprudel und Leitungswasser zur Verfügung. In den Herbst- und Wintermonaten bieten wir Tee zusätzlich an. Um die Trinkmenge der Kinder im Blick zu haben, gibt es regelmäßige Trinkzeiten.

In unserem Bad befinden sich vier Toiletten, die auf die Größe der Kinder angepasst sind. Diese sind verschließbar, um die Privatsphäre der Kinder zu achten.

Da wir immer wieder Kinder haben, bei denen die Sauberkeitsentwicklung noch nicht abgeschlossen ist, wechseln wir die Windeln dieser Kinder im Stehen. Wir unterstützen jedes Kind individuell zusammen mit den Eltern während der Sauberkeitsentwicklung und der selbstständigen Körperpflege.

Da wir die Zahnhygiene der Kinder unterstützen wollen, stellen wir Spielmaterial zur Verfügung, um die Kinder mit diesem Thema vertraut zu machen. Zusätzlich putzen wir einmal die Woche gemeinsam mit den Kindern die Zähne, um dieses Wissen durch praktische Erfahrung zu vertiefen.

In unserem Kindergarten möchten wir möglichst viele gemeinsame Elemente für Mädchen und Jungen anbieten, ohne dabei geschlechtsspezifische Unterschiede zu machen. Wir sehen davon ab Rollenklischees zu unterstützen. Stattdessen legen wir unseren Schwerpunkt auf die individuellen Interessen des Kindes und bestärken es in seinem Forschergeist. Das Zusammenspiel von Jungen und Mädchen ist in allen Bildungsbereichen selbstverständlich. So lernen Kinder einen demokratischen Umgang zwischen den Geschlechtern bereits im Kindergarten und sind für ihre Zukunft gut gerüstet.

Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte / Aussagen zu

Unser multikulturelles Einzugsgebiet bringt sowohl Herausforderungen als auch vielfältige Bereicherungen mit sich. Für uns ist es besonders wichtig alle Familien in ihrer Vielfalt zu schätzen, anzunehmen und ihnen einen gemeinsamen Ort der Begegnung zu schaffen. Um für die Kinder eine nachvollziehbare Haltung innerhalb unterschiedlicher Erziehungsstile und kulturelle Verschiedenheiten geben zu können, haben wir in unserem Kindergarten den Schwerpunkt auf das Thema Achtsamkeit gelegt. Alle Kinder und deren Familien werden von uns so angenommen, wie sie sind. In jeder Situation hinterfragen wir den Sinn der Handlungen. Regelmäßig besprechen wir die Handlungen der Kinder untereinander und führen sie dadurch zu einem achtsamen und respektvollen Miteinander.

Stuttgarts Schätze entdecken

Kooperationen mit Institutionen

Kooperationen sehen wir als Bereicherung an, indem Interessen und Ressourcen geteilt werden. Wir arbeiten mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und sportlichen Kooperationspartnern zusammen. Dies sind:

- Das städtische Elternseminar durch das Rucksackprogramm
- Der Turnerbund Bad Cannstatt im Rahmen von Kita-Fit
- Musikschule Stuttgart durch die SBS-Gruppe
- Die Schulen, die für unser Wohngebiet zuständig sind
Altenburgschule (Grundschule), Carl-Benz-Schule (Grundschule), Steigschule (SPBZ Lernen), Helene-Schöttle-Schule (SPBZ geistige Entwicklung), Helene-Fernau-Horn-Schule (SPBZ Sprache), Dietrich-Bonhoeffer-Schule (SPBZ sozial - emotionale Entwicklung), Immenhofer Schule (SPBZ Hören), Ernst-Abbe-Schule (SPBZ Sehen), Margarete Steiff Schule (SPBZ motorische und körperliche Entwicklung)
- Das Gesundheitsamt
- Die Interdisziplinäre Frühförderstelle Stadt Stuttgart
- Das Beratungszentrum der Stadt Stuttgart
- Die Stuttgarter Philharmoniker
- Die Stadtbibliothek Stuttgart
- Das Jugendhaus Hallschlag
- Das Sternchentheater
- Die pädagogische Ganztagschule der Altenburgschule

Bürgerschaftliches Engagement

Die gemeinsame Zeit beim Vorlesen von Bilderbüchern ist ganz besonders. Hierbei wird neben der sprachlichen Kompetenz auch das Zuhören, die Merkfähigkeit sowie die soziale Interaktion gestärkt. Um diese Sprachschätze intensiv erleben zu können, begleiten uns zwei Vorlesepaten. Diese kommen ehrenamtlich zu uns in den Kindergarten und sind im Verein Leseohren organisiert (www.leseohren-aufgeklappt.de).

Übergang Kita-Grundschule

Um die Kinder optimal auf die Schule vorzubereiten gibt es eine Kooperation mit der zuständigen Grundschule im Stadtteil. In unserem Fall ist es die Altenburgschule. Eine Kooperationslehrerin / -lehrer besucht die zukünftigen Schulkinder zu zwei Angeboten. Die Kindergartenkinder besuchen die Schule mindestens zweimal, um die Räumlichkeiten und den Unterricht kennen zu lernen. Zusätzlich gibt es einen Austausch über die mögliche Schulfähigkeit der Kinder zwischen den Fachkräften des Kindergartens und der Grundschule. Dieser Austausch findet nur mit der schriftlichen Genehmigung der Eltern statt. Bei uns gehört auch die Möglichkeit eines Austausches zwischen den Eltern und Kooperationslehrerin / -lehrer im Anschluss an die beiden Angebote dazu.

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unserem Kindergarten kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist eine Aufgabe, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel „Demokratie früh erfahren“ dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann stehen als Ansprechpartner die Bezugserzieherin des Kindes, die Einrichtungsleitung (siehe Impressum) und deren Vorgesetzte – die Bereichsleitung zur Verfügung. Den Namen und die Kontaktdaten der Bereichsleitung können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden. Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-sparrhaermalingweg56

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder Sparrhärmlingweg56A

Sparrhärmlingweg 56A

70376 Stuttgart

Telefon: 0711 / 54 76 80

Fax: 0711 / 50 55 092

E-Mail: te.sparrhaermalingweg56a@stuttgart.de

Foto Umschlag:

Getty Images

Zeichnung Einrichtungsbild:

Stadt Stuttgart

Stand: August 2018

Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 verlag das netz.
- Buch: Hans-Joachim Laewen , Beate Andres und Éva Hédervári-Heller, Die ersten Tage - Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege, 2011.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.

Abbildungsverzeichnis

Alle / Gekennzeichnete Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung / in dem Kinder- und Familienzentrum entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung / dem Kinder- und Familienzentrum der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.